

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 6.2.2024

Anwesend: G. Dietrich, M. Drechsel, I. Drews-Hardach, G. Leisten, C. Pappelau, G. Sperr, U. Stockmar, J. Schwenzel, S. Torka; L. Diederich (BVV Die Linke)
entschuldigt: U. Breitbach, R. Landmesser.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Kurzer Bericht von der Informationsveranstaltung zu den temporären Containern für die Kurt-Tucholsky-Grundschule für Eltern
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a.
Umleitung der Busse wegen Sperrung der Perleberger Straße Richtung Osten wegen Erneuerung der Abwasserdruckleitung und andere Informationen
- 4) Aktuelles im QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Januar-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

Es wurde der Vorschlag gemacht, die Protokolle anders zu nennen, weil Protokoll zu formal klingt, z.B. Zusammenfassung. Der Vorschlag wurde mehrheitlich nicht angenommen.

TOP 2) Kurzer Bericht von der Informationsveranstaltung zu den temporären Containern für die Kurt-Tucholsky-Grundschule (KTG) für Eltern

K. Patzelt berichtete (wegen Abwesenheit in den Winterferien) am vergangenen Sonntag S. Torka für die heutige Sitzung von der Informationsveranstaltung für Eltern der KTG zur Containerplanung für zusätzliche Schulplätze.

Anwesend waren Schulstadtrat Benjamin Fritz, der Architekt für den Containerbau, Herr Werkig (?) und zwei Facility Manager der Baufirma FESM.

B. Fritz erklärte, dass er zuversichtlich sei, dass die im Durchführungsvertrag des B-Plan 1-67VE (Neubau Mittenmang-Quartier) geforderten 89 Schulplätze durch die Containerlösung rechtzeitig gebaut werden und die 3,2 Mio. Euro der Groth-Gruppe dem Bezirk nicht verloren gehen.

Ab Februar werden Rodungsmaßnahmen vorgenommen, Rutsche und Klettergerüst abgebaut (evtl. später wieder aufgestellt), ab Mai werden die Container aufgebaut und Mitte August sollen sie fertig sein. Danach muss die Baumaßnahme noch vom Schulamt abgenommen und die Klassenräume eingerichtet werden. Um einen Anspruch auf die Gelder der Groth-Gruppe zu haben, müssen die Container bis zum 22. September 2024 – so hat es Schulstadtrat Fritz gesagt – abgenommen worden sein und somit der Schule offiziell zur Verfügung stehen.

Die Container werden auf einer Fläche von 30x15 Meter stehen und 2/5 des Bolzplatzes einnehmen. Darin sind 10 Klassenzimmer sowie 4 Gruppenräume geplant. Zunächst waren nur 6 Toilettenanlagen geplant, dagegen haben die Eltern protestiert, weshalb umgeplant wurde und es jetzt 8 geben soll. Kritisch sahen die Eltern auch, dass Toiletten für Lehrer*innen im EG liegen sollen und für Schüler*innen in der oberen Etage.

Es ist noch nicht klar, welche Klassen in den Containern untergebracht werden. 1. und 2. Klassen brauchen z.B. Horträume direkt dabei, ab der 3. Klasse müssen diese nicht mehr direkt nebeneinander liegen.

Mit der Bebauung der Spielflächen wird die Freifläche auf dem Pausenhof deutlich verkleinert und entsprechender Platz zum Spielen geht verloren. Als Ausgleichsfläche ist geplant,

auf der Fläche hinter dem Zilleklub einen Bolzplatz zu schaffen und vorübergehend der Schule zur Verfügung zu stellen. Das ist bereits mit dem Zilleklub besprochen, der sich freut, den Bolzplatz später nutzen zu können. Die Fläche gehört jedoch dem Jugendamt, das noch in die Planung einbezogen werden muss. Zusätzlich soll die „verbotene Zone“ – der spitze Winkel zwischen Fritz-Schloss-Park und Turnhalle gerodet und als Spielfläche zur Verfügung gestellt werden.

Viele Elternvertreter glaubten nicht, dass die Räume und vor allem die notwendige Ausgleichsfläche für die rund 700 Schulkinder rechtzeitig zur Verfügung stehen (Der Bolzplatz muss ab Mai fertig sein, ob die Container zum Schuljahresstart oder 2 Monate später zur Verfügung stehen ist erstmal unwichtig, da die Filiale erst nach Umzug abgerissen werden wird).

Die Stimmung war auch aufgrund der angekündigten (mittlerweile aber zurückgenommenen) Kürzungen im Jugend- und Familienbereich schlecht. Das Bauvorhaben in dieser Zeit fertig zu bekommen erscheint auch den heute Anwesenden sehr ambitioniert.

Anfang 2025 sollen dann die alten Container der KTG-Filiale in der Kruppstraße 14B abgerissen und die Baumaßnahme für die dauerhafte Schulerweiterung in einem Bauabschnitt gestartet werden. Der Schulstadtrat will im März noch einmal eine Informationsveranstaltung für die Eltern durchführen.

Nachtrag: Der Bauantrag wurde im Dezember 2023 eingereicht. Hier der Beschluss der BVV Mai 2023 zu Lösungsmöglichkeiten für die KTG und aktuelle Vorlage zur Kenntnisnahme vom 8.2.24 für die Containerlösung:

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=11835> .

Weitere **Diskussion:**

C. Pappelau gefällt die Containerlösung auf dem Schulhof gar nicht und schlägt Container auf dem Nettoparkplatz vor.

J. Schwenzel berichtet, dass das Gerichtsgebäude Lehrter Straße als vorübergehender Schulstandort geprüft worden sei (s. o. Vorlage zur Kenntnisnahme), sich aber für die Organisation der Schule als nicht geeignet herausstellte u.a. wegen der Entfernung, die auch beim Nettoparkplatz weit ist. Außerdem steht ein privates Grundstück, wie der Nettoparkplatz, nicht für Schulinfrastruktur zur Verfügung.

Außerdem regt C. Pappelau eine Renovierung durch Kiezbewohner*innen für das zukünftige Schulgebäude in der Kruppstraße 14A vor. Das halten andere Anwesende für vollkommen utopisch, da das Gebäude seit mehr als 10 Jahren leer steht und es grundlegend für den Schulbetrieb hergerichtet werden muss.

Dennoch kritisieren viele die Container-Notlösung, denn in den vergangenen Jahren wurde die Renovierung der Kruppstraße 14A vor sich hergeschoben. Geplant ist es schon seit vielen Jahren; der neue Eingang in den Fritz-Schloß-Park wurde mit Fördermitteln aus dem Stadtumbau Nachhaltige Erneuerung bereits 2018 fertiggestellt (<https://www.nachhaltig-erneuerung.berlin/tiergarten-nordring-heidestrasse/kurt-tucholsky-grundschule-schulhof>).

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Bus-Umleitung wegen Baumaßnahmen der Berliner Wasserbetriebe (BWB) in der Perleberger Straße

J. Schwenzel berichtet u.a. von der AG Verkehr des Moabiter Ratschlags über die notwendige Busumleitung, die zunächst ab 24. Januar, später ab 13. Februar starten sollte. Die BWB erneuern eine alte Abwasserdruckleitung von 1 Meter Durchmesser aus dem Jahr 1908 in 10 verschiedenen Bauabschnitten, teilweise in offener Bauweise durch Austausch der Rohre, teilweise durch einziehen eines Kunststoffrohrs, wie bereits in der Fennstraße vor einigen

Jahren erfolgt. Die Baumaßnahme ist für 2 Jahre geplant, allerdings berichten Menschen, dass erfahrungsgemäß die doppelte Zeit benötigt wird. Während der Bauzeit kann die Perleberger Straße nur Richtung Westen befahren werden. Außerdem werden die Rathenower und Wilsnacker Straße zu Sackgassen.

Die Busse 123 und M27 (nur Richtung Osten) werden durch die Kruppstraße umgeleitet. Dafür wurde bereits Ende Dezember eine Ampel an der Kreuzung Krupp/Lehrter Straße installiert und später zwei Pflanzbeete an der Ecke asphaltiert. Weitere Einzelheiten:

<https://lehrter-strasse-berlin.net/erneuerung-abwasserdruckleitung-perleberger-strasse-wird-zur-einbahnstrasse-in-richtung-westen/>

Mögliche Umgestaltung der Perleberger Straße nach den Bauarbeiten

C. Pappelau regt an, dass die Gelegenheit genutzt werden sollte um eine klimaangepasste Umgestaltung der Straße anzuregen.

Einige bezweifeln, ob solche Anregungen umsetzbar sind, so ist die im vergangenen Jahr mit viel Elan gestartete Initiative für Tempo 30 in der Perleberger Straße wieder eingeschlafen, nachdem die Umsetzung sich als schwierig herausstellte (<https://moabitonline.de/39213>).

J. Schwenzel gibt zu Bedenken, dass im lang- oder mittelfristigen Nahverkehrsplan eine Straßenbahn in der Perleberger Straße geplant ist (Strecke des M 27) und es schwierig sein wird vor einem solchen Umbau schon Maßnahmen umzusetzen. Außerdem ist bei Hauptverkehrsstraßen die Senatsverwaltung zuständig.

Es soll jedoch versucht werden diese Anregung zur Sprache zu bringen (Stadträtin, BVV-Ausschüsse usw.).

Rücknahme von Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen durch Senatsverwaltung

Weil an vielen Hauptverkehrsstraßen die aktuellen Grenzwerte für Schadstoffe in der Luft eingehalten werden (allerdings werden diese gültigen Grenzwerte von der WHO nicht mehr empfohlen), will die Senatsverwaltung viele Hauptstraßen wieder mit Tempo 50 befahren lassen.

In Moabit betrifft das: Alt-Moabit von Gotzkowskystraße bis Beusselstraße, Stromstraße von Bugenhagenstraße bis Turmstraße, Turmstraße von Stromstraße bis Beusselstraße, Heidestraße bleibt Tempo 30.

Angesichts der positiven Auswirkungen von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen, die auch das Umweltbundesamt festgestellt hat

(https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2546/publikationen/wirkungen_von_tempo_30_an_hauptstrassen.pdf),

halten wir das für rückwärtsgewandte Verkehrspolitik und sollten protestieren.

Im Januar gab es dazu einen Tagesspiegel-Leserbrief von Michael Cramer, der die CDU-Politik in der EU als fortschrittlicher einschätzt, da das Europäische Parlament mit großer Mehrheit den zuständigen Behörden schon 2011 „nachdrücklich empfohlen“ hat, in den Städten „zum besseren Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer generell eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorzuschreiben.“ Diesem Beschluss haben alle deutschen Abgeordneten zugestimmt, auch die von CDU, CSU, SPD und FDP. Er erklärt die höhere Verkehrssicherheit durch kürzeren Bremsweg bei Unfällen.

Entwurf Luftreinhalteplan

In diesem Zusammenhang weist der BRL auf den Entwurf des fortgeschriebenen Luftreinhalteplans hin, der ab 12. Februar 2024 für die Öffentlichkeitsbeteiligung ausliegt. Online ist er einsehbar unter Adresse <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/luft/luftreinhaltung/>

Alle Berlinerinnen und Berliner, aber auch Unternehmen, Verbände oder Behörden, sollten die Gelegenheit nutzen, den Entwurf des Luftreinhalteplans einzusehen, zu kommentieren und Hinweise, Einwände und Stellungnahmen an das Referat Immissionschutz der Senatsverwal-

tung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zu übermitteln. Die Frist dafür endet am 26. März 2024.

Hauptbahnhof – Taxihalt – Behinderung ÖPNV

Im Dezember-Protokoll (S. 4-5) wurde bereits über den BVV-Beschluss (durch Linke und CDU) die frühere Situation auf dem Europaplatz Süd wieder herzustellen. Am 31.1. gab es dazu auch eine Sitzung im Abgeordnetenhaus (Verkehrsausschuss). Das Ergebnis ist den Anwesenden unbekannt.

Geschwindigkeit in der Stichstraße Lehrter 6-8

Auf Nachfrage berichtet G. Leisten, dass die LKW, die auf die Baustelle des Döberitzer Grünzugs fahren, nicht mehr so hohe Geschwindigkeiten, wie zu Beginn, haben, jedoch alle anderen, insbesondere Lieferfahrzeuge, viel zu schnell in die schmale Straße hinein- und hinausfahren. Lieferanten nutzen die Einfahrt auch um hinten in der Ecke zu pinkeln.

Geschwindigkeit in der Lehrter Straße

Die im November 2023 beantwortete parlamentarische Anfrage der Linken "Verkehrssicherheit in Moabit, Tiergarten und im Hansaviertel" wurde im Dez.-Prot. (S. 3) nur erwähnt und nicht diskutiert, Link: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-17456.pdf>.

Die sehr konkreten Fragen wurden teilweise sehr allgemein beantwortet. Für die Lehrter Straße werden seit 2020 zwei Geschwindigkeitsüberwachungen durch die Polizei aufgeführt, bei einer Handlasmessung wurden lediglich vier Geschwindigkeitsüberschreitungen registriert, bei dem Einsatz des Geschwindigkeitsmessanhängers 1.146 Überschreitungen bei 29.873 Messungen. Das heißt, es sind nur ca. 3% der Fahrzeuge schneller als Tempo 30 gefahren. Die Anwesenden kritisieren, dass dieser Messanhänger sehr leicht zu erkennen war und das Ergebnis deshalb nicht erstaunlich ist.

Weitere Maßnahmen für die Lehrter Straße sind vom Bezirk zur Zeit nicht vorgesehen. Eine dauerhafte Ampel ist nicht möglich in einer Tempo 30 Zone. Wie im Dez.-Prot. erwähnt gibt es die Idee für die Aufstellung eines interaktiven Geschwindigkeitsdisplays.

Finanzierung des B-Ladens

Im Zuge der Einsparungsvorgaben des Bezirkshaushalts stehen die Zuwendungen von je 3000 Euro an die Bürgervereine Hansaviertel und Luisenstadt, sowie die 6000 Euro für „Informationen des Betroffenenrats Lehrter Straße“ zur Disposition, da es sich nicht um gesetzlich vorgeschriebene Ausgaben handelt. Die Finanzierung wird zum ganz überwiegenden Teil für die Ladenkosten benötigt. Einschränkungen müssen auch die Mitglieder der Stadtteilvertretungen und Quartiersräte befürchten (Streichung der Aufwandsentschädigungen für Sitzungen). Die Finanzierung der Stadtteilkoordinationen ist gesichert. Die Situation für 2025 sieht noch schlechter aus.

L. Diederich berichtet, dass das Bezirksamt heute entscheiden wollte. Es ist aber noch kein Ergebnis bekannt. *Nachtrag:* Am 20.2.24 ist der BRL zur Vorstellung beim Ausschuss Soziale Stadt eingeladen. Es soll ein Ausschussantrag zur Finanzierung für dieses Jahr eingebracht werden.

TOP 4) Aktuelles im QM-Gebiet Moabit-Ost

Bauvorhaben Rathenower 63-64/ Birkenstraße 1

Auf dem Grundstück der ehemaligen KFZ-Werkstatt soll ein Büro- und Wohngebäude entstehen. Pläne wurden verschiedentlich geändert, Gespräche mit der Stadtentwicklung haben stattgefunden, Außenwandbegrünung vorgesehen, sowohl Eigentum- als auch Sozialwohnungen (10%). Dafür wird der begrünte runde Platz an der Ecke entfallen.

Es gab bereits einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan, mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung

im Jahr 2020, mehr Infos hier: <https://moabitonline.de/34128>
Jedoch können die dort gezeigten Visualisierungen evtl. nicht mehr aktuell sein.

Rathenower Straße 23

Das Haus ist seit Jahren eingerüstet wegen Dachgeschossausbau. Im Januar wurde das Gerüst am Quergebäude zur Feldzeugmeisterstraße hin abgebaut, ohne dass an der Fassade irgend-
etwas saniert wurde. Ein Gerüstbauer informierte Mieter*innen auf Nachfrage, dass das Gerüst für Fassadenarbeiten auch gar nicht geeignet gewesen wäre. Es hat 2-3 Jahre nutzlos dort gestanden. Das Penthouse auf dem Quergebäude scheint fertig zu sein. Bei den weiteren Bauarbeiten ist der Fortgang sehr schleppend. Mal fangen frühmorgens Arbeiter an, mittags ist wieder Ruhe.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Architekturwettbewerb Turmstraße 31 / Ecke Wilhelmshavener Straße

J. Schwenzel berichtet über das Ergebnis des Architekturwettbewerbs der Königstadt Gesellschaft für Grundstücke und Industrie mbH für die Turmstraße 31 / Ecke Wilhelmshavener Straße, das am 31. Januar bekannt gegeben wurde. Bereits 2010 hatte sie in der Turmstraße 32 ein Wohnhaus abgerissen und das Ärztehaus Moavitalis errichtet. Das Bestandsgebäude von 1963 soll grundsaniert und umgebaut werden. Die ursprüngliche Fassade soll wieder hergerichtet werden mit einer Aufstockung und einem Neubau auf dem angrenzenden Parkplatz in Holzbauweise mit Wohnungen. Für das Bestandsgebäude sind Arztpraxen und gesundheitsaffine Nutzungen vorgesehen. Am Neubau gibt es eine begrünte Fläche. Der Entwurf wirkt recht innovativ. Zum Hof ein breiter Laubengang, Clusterwohnen und Gemeinschaftsflächen sind vorgesehen. Über Mietpreise wird nicht informiert. Die Königstadt finanziert die Fred und Carla Lottberg Stiftung, die sich für Behinderte und spastisch Gelähmte einsetzt und sie mit speziellen Therapien unterstützt. Mehr Infos und Bilder unter: <https://moabitonline.de/40430> .

Emdener Straße 41

Hier ist ein Neubau im Hof mit 48 Wohnungen (beantragt waren 60) in der Genehmigungsliste. <https://moabit.crowdmap.com/reports/view/864>

Bauvorhaben Turmstraße 51 (Tedi-Laden)

wird erwähnt, aber keine Einzelheiten. <https://moabit.crowdmap.com/reports/view/849>

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Termine, auf die bei der Sitzung hingewiesen wurde sind bereits vorbei.

Aktuelle Termine: Klara-Franke-Preisverleihung, So. 3.3., 15 Uhr, Waldenser Straße 13.

Erzählcafé zu Klara Franke im Rahmen der Aktivitäten für Alt & Jung des B-Ladens,

Mi. 6.3., 15 Uhr, Lehrter Straße 30

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Nächster Termin am 5. März 2024 – keine Themen festgelegt

Den Termin im April schlagen wir vor wegen der Osterferien auf den 9. April zu verschieben.